2. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

Tabakkontrolle in Deutschland: Status quo und quo vadis

Dr. Martina Pötschke-Langer

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
WHO - Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle

m.poetschke-langer@dkfz.de

Die schlechte Nachricht zuerst

Die Tabakepidemie hat die jungen Frauen erreicht:

Anstieg der Lungenkrebsmortalität bei Frauen unter 55 Jahren

europaweit: 38 %

Deutschland: 60 %

Quelle: Levi F. et al. (2004), Cancer, Vol. 101, 2843-2850

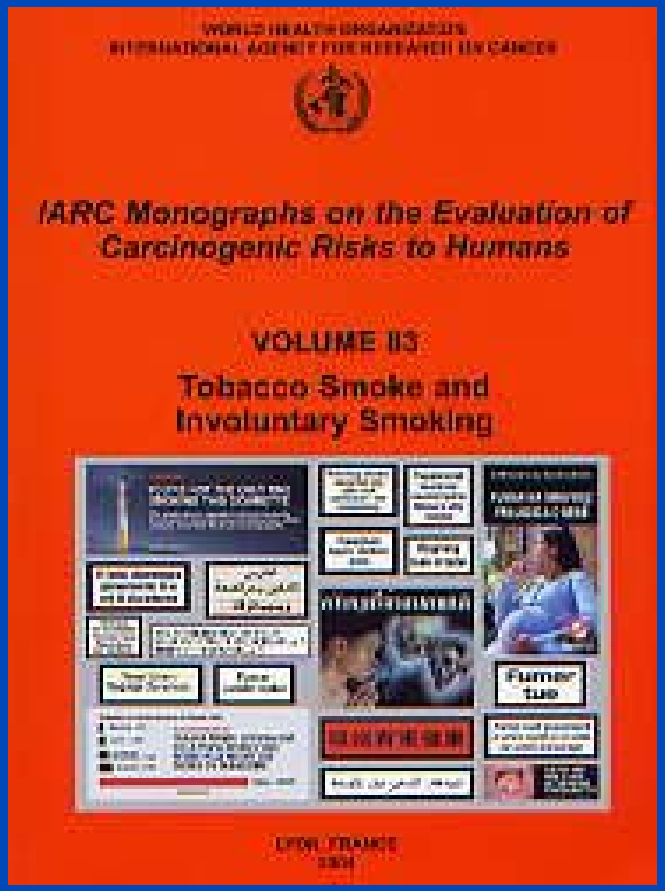
Übersicht

- Status quo 2004
  - Wissenschaftliche Meilensteine
  - Politische Meilensteine
- Quo vadis 2005

Wissenschaftliche Meilensteine

- Neubewertung Rauchen und Passivrauchen:

  Kanzerogenität größer als bisher angenommen!
- Identifizierung zusätzlicher tabakrauchbedingter Krebsarten: Magenkrebs, Leberkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Nierenkrebs, myeloische Leukämie



Wissenschaftliche Meilensteine

dkfz.

Tabakkonsum ist in jeder Form krebserregend

Policy Watch

Smokeless tobacco and tobacco-related nitrosamines

Vincent Cogliano, Kurt Straif, Robert Baan, Yann Grosse, Béatrice Secretan, Fatiha El Ghissassi
WHO International Agency for Research on Cancer

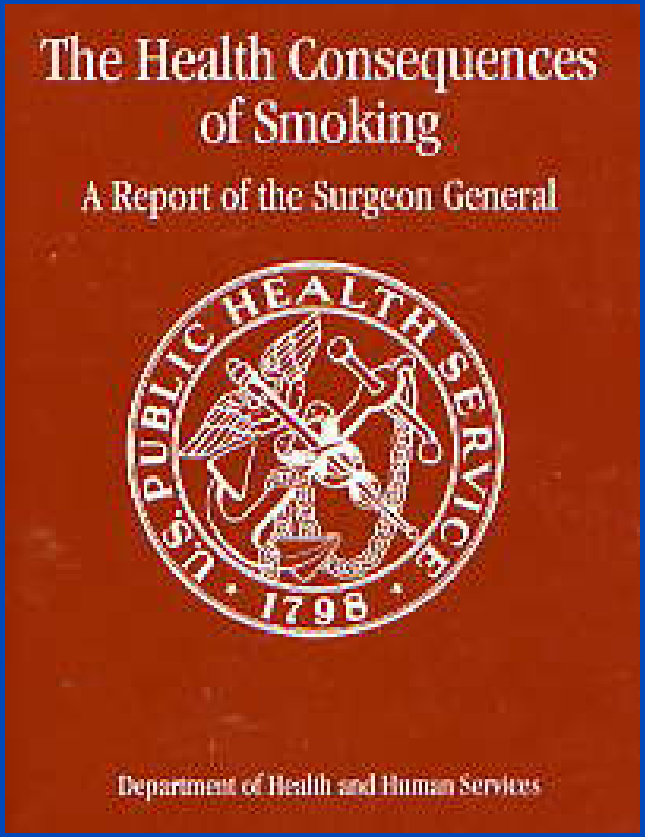
19 scientists from seven countries (see panel) met at the International Agency for Research on Cancer (IARC; Lyon, France) in October, 2004, to assess the carcinogenicity of smokeless tobacco

moist snuff and oral cancer, but some notable subgroups (including never smokers and people with lip cancer) had increased relative risks of borderline significance. A US cohort study

Quelle: Lancet Oncology, Vol. 5, Dezember 2004

Wissenschaftliche Meilensteine

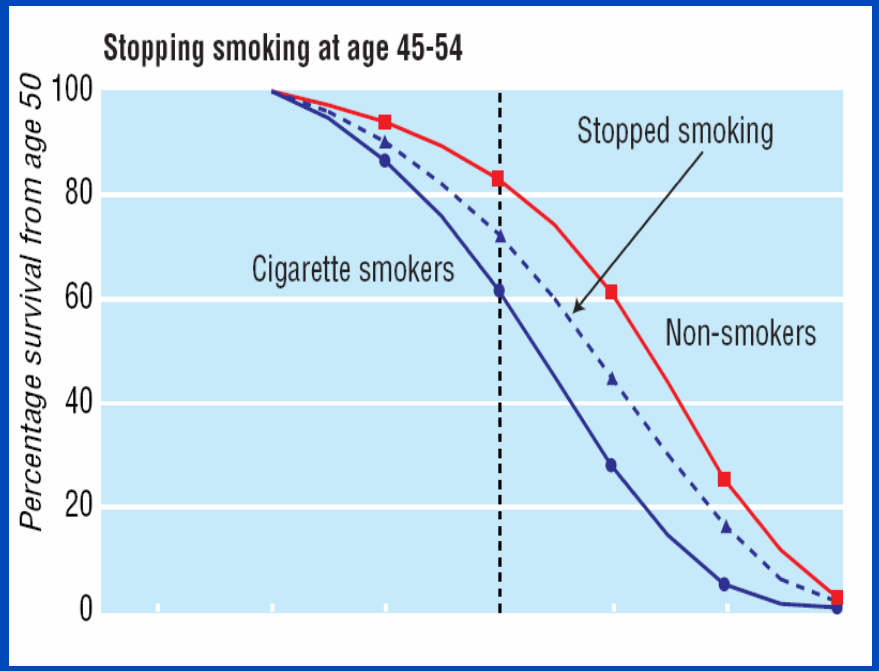
Rauchen und Passivrauchen sind die größten vermeidbaren Gesundheitsgefahren



Wissenschaftliche Meilensteine

50 Jahre Beobachtungsstudie:

- **Großes Mortalitätsrisiko: Die Hälfte der Raucher stirbt**
- **¼ verstirbt in mittleren Jahren (35-69)**
- **Tabakentwöhnung stoppt das Risiko**



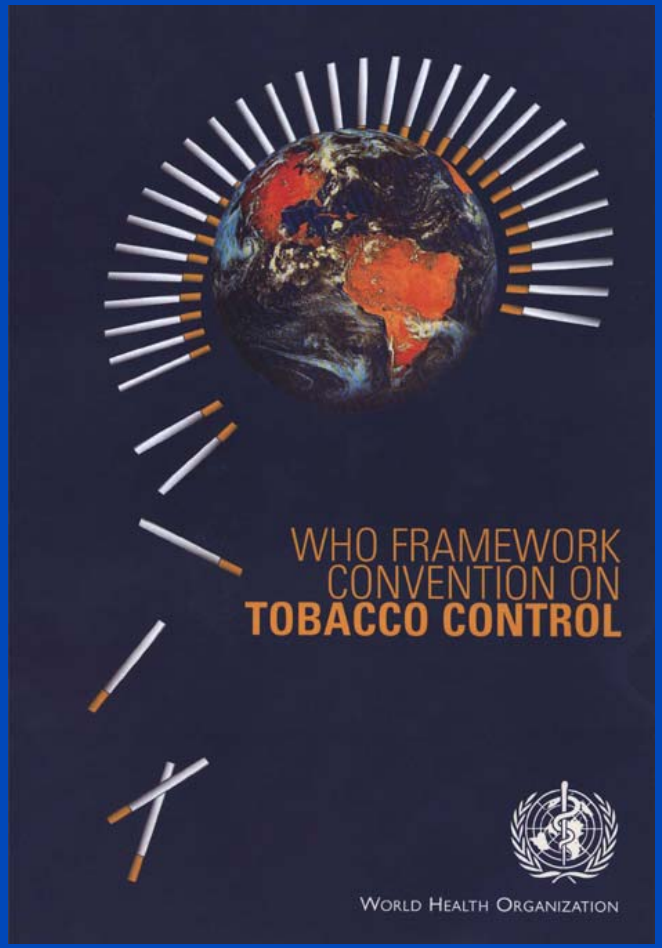
Die Wirkung des Rauchstopps auf die Lebenserwartung (Alter 45-54)

Quelle: Doll et al. (2004), BMJ

Politische Meilensteine International

Framework Convention on Tobacco Control am 15. Dezember 2004:

- 168 Länder unterschrieben
- 41 Länder ratifizierten
- Im März 2005 tritt FCTC in Kraft



Politische Meilensteine International

dkfz.

Größte Zivilklage gegen Tabakkonzerne am 21.09.04 eröffnet:

Die Tabakindustrie auf der Anklagebank

THEMEN DER ZEIT

Haftungsprozess

Tabakindustrie auf der Anklagebank

Die US-Regierung verlangt von den Zigarettenherstellern 280 Milliarden Dollar als Entschädigung für die immensen Behandlungskosten bei tabakrauchbedingten Krankheiten.

Seit den 50er-Jahren haben in fast 40 Ländern weltweit Haftungsprozesse gegen die Tabakindustrie stattgefunden. Raucher machten aufgrund von tabakrauchbedingten Krankheiten An-

te Lobby-Aktivitäten und der Verkauf von Tabakprodukten an Minderjährige verboten. Im Gegenzug verpflichteten sich die Bundesstaaten, auf weitere Klagen zu verzichten. Klagen von Privat-

Quelle: Pötschke-Langer M. (2004): Deutsches Ärzteblatt, Vol. 101, A3168-A3172

Politische Meilensteine International

Die Tabakindustrie auf der Anklagebank

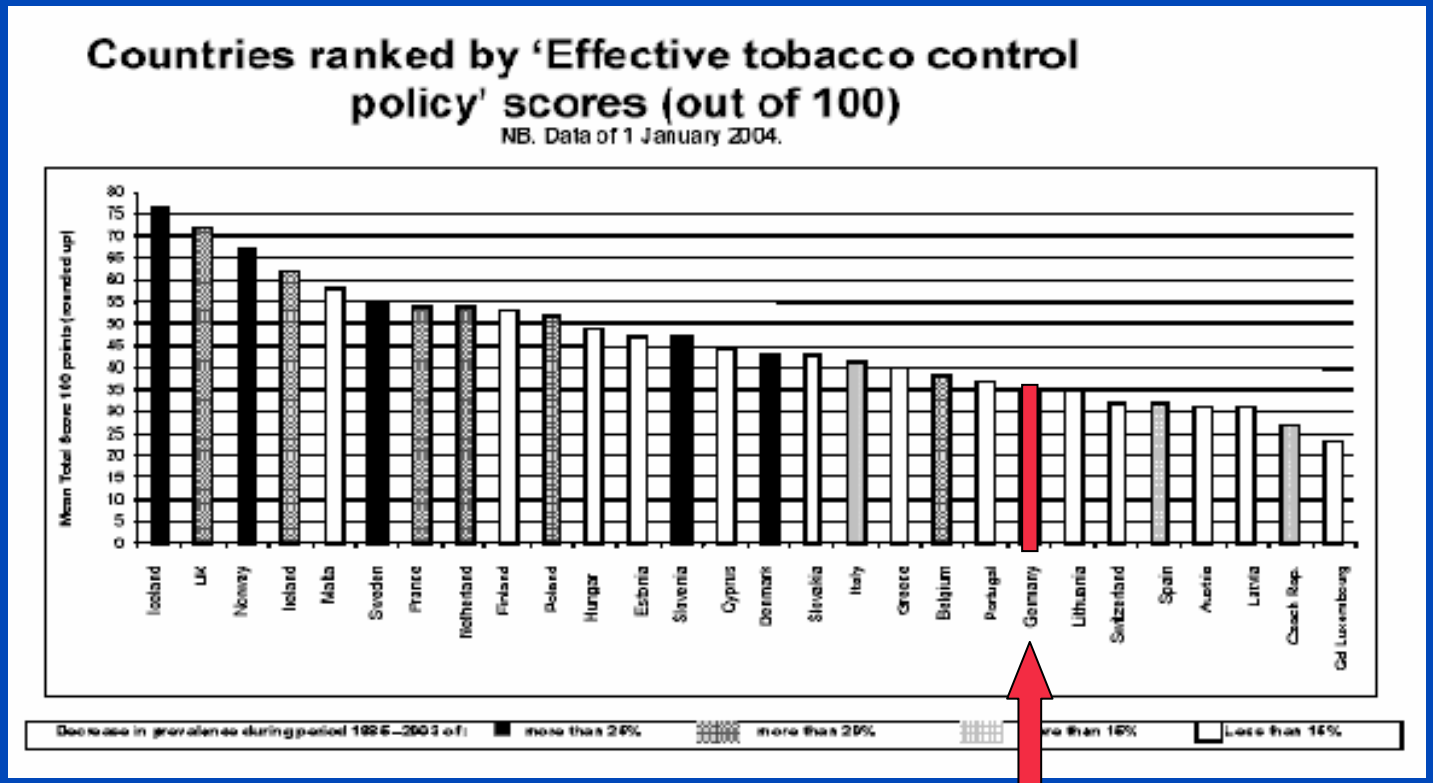
- Verleugnung des Zusammenhangs zwischen Zigarettenrauchen, Krankheit und frühzeitigem Tod
- Verhinderung der Herstellung weniger gesundheitsschädlicher Produkte
- Verleugnung der Gefahren des Passivrauchens
- Verleugnung des Suchtpotentials von Zigaretten bei gleichzeitiger Suchtverstärkung der Produkte

Politische Meilensteine International

- Entwicklung von sogenannten „Light“-Zigaretten als absichtliche Täuschung der Verbraucher
- Entwicklung eines Marktes für Kinder und Jugendliche durch Marketingstrategien
- Fortgesetzte Unterschlagung und Unterdrückung von Informationen

Effective Tobacco Control in 28 European Countries

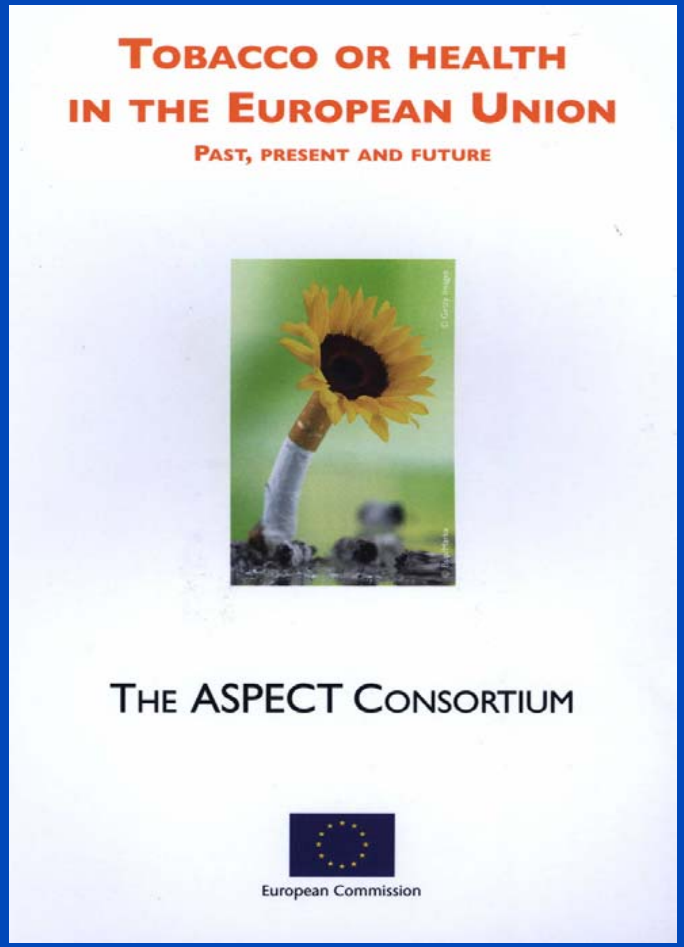
Joossens L. (2004): Effective Tobacco Control Policies in 28 European Countries



Tobacco or Health in the European Union

dkfz.

Analyse der Situation zur Tabakkontrolle in der EU



Neue EU-Warnhinweise

Politische Meilensteine EU

Rauchfreie Restaurants und Bars in Irland

Politische Meilensteine Deutschland

dkfz.

Erhöhung der Tabaksteuer in 3 Stufen innerhalb von 18 Monaten zum

01.03.04

01.12.04

01.09.05

zu je 1,2 Cent pro Zigarette

Gesetz
zur Änderung des Tabaksteuergesetzes und anderer Verbrauchsteuergesetze*)

Vom 23. Dezember 2003

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung des Tabaksteuergesetzes

2. für Zigarren und Zigarillos

a) vorbehaltlich der Buchstaben b und c 1,
Cent je Stück und 1,5 vom Hundert de
Kleinverkaufspreises;

Abgabeverbote

- Verbot der Abgabe von unverpackten Zigaretten und Kleinpackungen von Zigaretten unter 17 Stück in §23 TabStG
- Verbot der kostenlosen Abgabe von Zigaretten in §23 TabStG

(am 1. Juli in Kraft getreten)

Größte Defizite

- Keine Grundlage zur Umsetzung der Framework Convention on Tobacco Control (strukturverändernde regulative Gesetze fehlen)
- Keine finanzielle Ausstattung
- Keine Instanz, die für die Umsetzung sorgt
- Kein Zeitplan

Rauchfreie Schulen 2004

- Berlin -2004
- Hessen -2005
- Bayern -2005:

  „Schlüsselinstrument, um den Einstieg in das Rauchen zu verhindern“

Quelle: Wiesbadener Kurier vom 30. November 200

Rauchfreie Kinderspielplätze

dkfz.

Rauchen und Armut

- Personen aus sozial schwachen Schichten rauchen heute nicht nur am relativ häufigsten, sondern ebenfalls durchschnittlich am meisten
- Sie steigen zudem früher in den Tabakkonsum ein und beenden ihre Raucherkarriere später als Personen mit höherem sozialen Status

Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle
Stabsstelle Krebsprävention

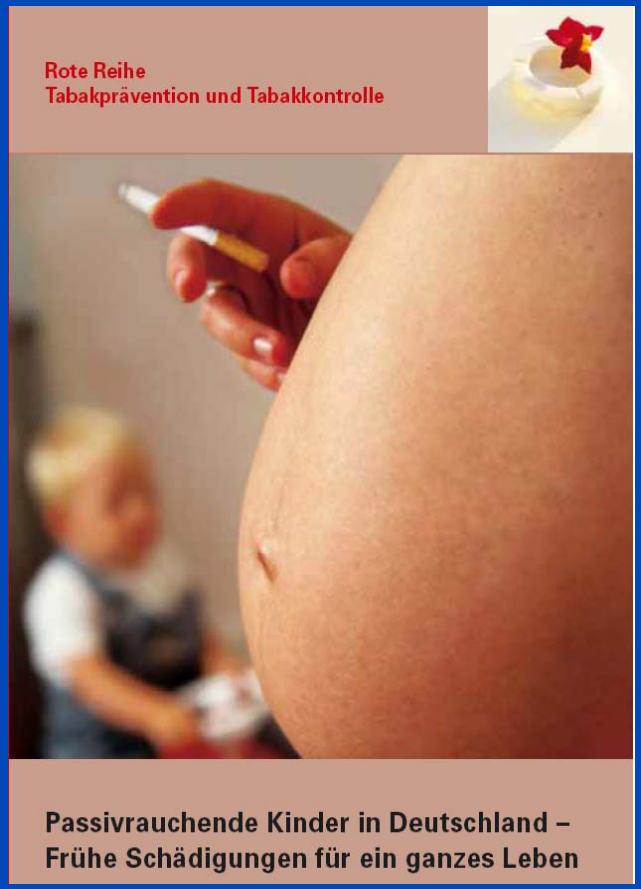
Rauchen und soziale Ungleichheit – Konsequenzen für die Tabakkontrollpolitik

Hintergrund
Der soziale Status, definiert als Zugehörigkeit zu einer bestimmten Bildungs-, Einkommens- und Berufsgruppe, ist heute eine der entscheidenden Bestimmungsgrö-

dringend angezeigt. Insbesondere die Verringerung des Raucheranteils in sozioökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen muss dabei stärker als bisher berücksichtigt werden.

Autor: Dipl. Soz. Alexander Schulze

Passivrauchen tötet



Rauchfrei 2004

- Über 90.000 Teilnehmer
- Deutschland auf Platz 1 weltweit
- 159 Fernsehsendungen
- 101 Hörfunksendungen
- 100 Mio. Printmedienauflage
- 85.000 Links

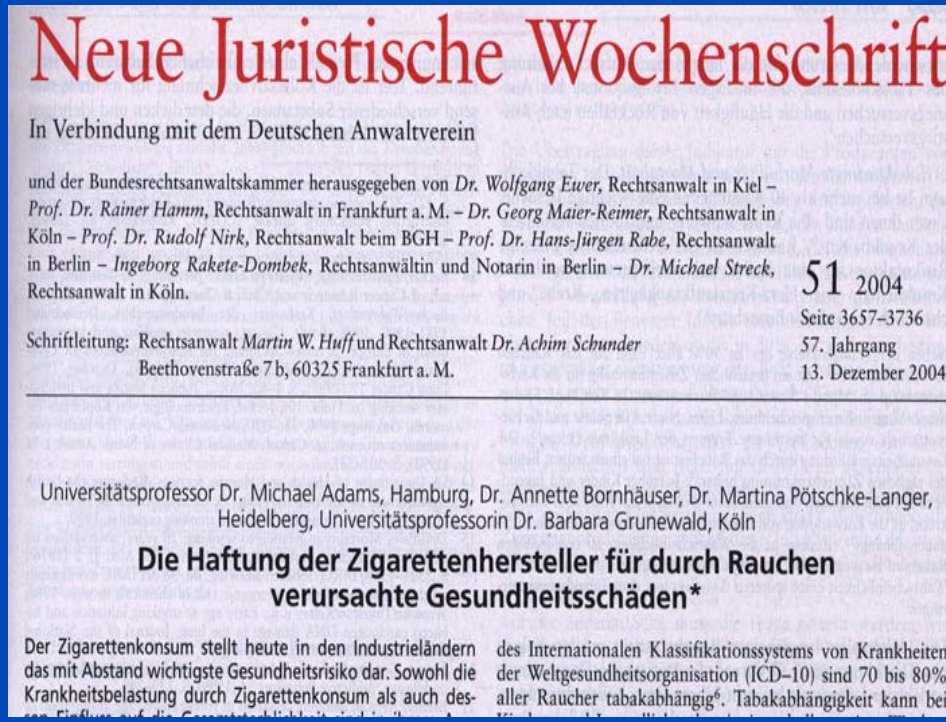
Be smart – don‘t start 2004/05

- 11.000 Schulklassen
- 284.000 teilnehmende Schülerinnen und Schüler

Die Tabakindustrie in Deutschland

dkfz.

Produkthaftungsprozes Heine gegen Reemtsma durch Oberlandgericht Hamm zurückgewiesen



Neue Juristische Wochenschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Anwaltverein

und der Bundesrechtsanwaltskammer herausgegeben von *Dr. Wolfgang Ewer*, Rechtsanwalt in Kiel – *Prof. Dr. Rainer Hamm*, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M. – *Dr. Georg Maier-Reimer*, Rechtsanwalt in Köln – *Prof. Dr. Rudolf Nirk*, Rechtsanwalt beim BGH – *Prof. Dr. Hans-Jürgen Rabe*, Rechtsanwalt in Berlin – *Ingeborg Rakete-Dombek*, Rechtsanwältin und Notarin in Berlin – *Dr. Michael Streck*, Rechtsanwalt in Köln.

Schriftleitung: Rechtsanwalt *Martin W. Huff* und Rechtsanwalt *Dr. Achim Schunder*
Beethovenstraße 7 b, 60325 Frankfurt a. M.

51 2004
Seite 3657–3736
57. Jahrgang
13. Dezember 2004

Universitätsprofessor Dr. Michael Adams, Hamburg, Dr. Annette Bornhäuser, Dr. Martina Pötschke-Langer, Heidelberg, Universitätsprofessorin Dr. Barbara Grunewald, Köln

Die Haftung der Zigarettenhersteller für durch Rauchen verursachte Gesundheitsschäden*

Der Zigarettenkonsum stellt heute in den Industrieländern das mit Abstand wichtigste Gesundheitsrisiko dar. Sowohl die Krankheitsbelastung durch Zigarettenkonsum als auch des-

des Internationalen Klassifikationssystems von Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation (ICD–10) sind 70 bis 80% aller Raucher tabakabhängig[6]. Tabakabhängigkeit kann bei

Quelle: Neue Juristische Wochenschrift, Vol. 57, 13.12.0

Umsetzung der Framework Convention on Tobacco Control in Deutschland

Gesetz zum Schutz der Nichtraucher in öffentlichen Einrichtungen als interfraktionelle Initiative

Quo vadis 2005

dkfz.

Rauchfreie Schulen in allen Bundesländern gesetzlich verankern

Quo vadis 2005

dkfz.

Die 3. Stufe der Tabaksteuererhöhungen am 01.09.2005 realisieren

Quo vadis 2005

dkfz.

Einführung der neuen bildgestützten Warnhinweise in Deutschland mit Aufdruck einer Beratungsnummer auf jeder Zigarettenschachtel

dkfz.

Produktregulation:

Verbot von suchtverstärkenden Zusatzstoffen

Quo vadis 2005

Als die Menschenrechtsorganisation *Human Rights Watch* vergangenen Januar erklärte, dass der Irak-Krieg keine humanitäre Intervention dargestellt habe, nahmen die internationalen Medien davon aufmerksam Notiz. Insgesamt 43 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, vom *Kansas City Star* bis zum *Beirut Daily Star*, erwähnten den Report. In ähnlicher Weise übten die Stellungnahmen von *Amnesty International* und dem *Internationalen Roten Kreuz* nach Bekanntwerden der Misshandlungen an irakischen Gefangenen im Gefängnis Abu Ghraib Druck auf die Bush-Administration aus – und zwar sowohl im In- als auch im Ausland.

Außenansicht

Die wachsende Macht der NGOs

Von Joseph S. Nye

Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 3./4. Juli 2004

1. Januar 2005:

Das Berlin-Büro des Aktionsbündnisses Nichtrauchen (ABNR)

Quo vadis 2005

dkfz.

Auswertung der Tabakindustriedokumente

- Chemische Manipulationen an Zigaretten
- Marketingstrategien
- Lobbyismus in Deutschland

Umsetzung der Arbeitsstättenverordnung zum Nichtraucherschutz

Analyse: Passivrauchen in Deutschland

Weltnichtrauchertag 2005

Health Professionals and Tobacco Control

Quo vadis 2005

dkfz.

Tabakentwöhnung leichter gemacht:

- **Fortbildungen**
- **Kostenerstattung**

Quo vadis 2005

dkfz.

Tabakentwöhnung leichter gemacht:

Neuer Newsletter

dkfz.

WORLD HEALTH ORGANIZATION

Tabakentwöhnung

Newsletter

des WHO-Kollaborationszentrums für Tabakkontrolle
am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg

in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Fortbildung und Gesundheitsförderung der Bundesärztekammer und dem Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT e.V.)

Nr. 1
Januar
2005

Editorial

Tabakentwöhnung in Praxis, Klinik und Beratungsstellen leichter zu machen und Kollegen bei der täglichen Arbeit in der Tabakentwöhnung zu unterstützen, ist das erklärte Ziel dieses neuen Newsletters. In Kurzbeiträgen möchten wir jeden Monat Empfehlungen von Experten wiedergeben oder für die Praxis relevante Studien vorstellen. Im Mittelpunkt dieser ersten

Inhaltsverzeichnis:

Neuigkeiten 1
Veranstaltungen zur Tabakentwöhnung 1
Schwerpunktthema: Die deutschen Leitlinien zur Tabakentwöhnung – Teil I 2
Tabakentwöhnung in Hausarztpraxen 4

Quo vadis 2005

dkfz.

Verbot der Zigaretten-aussenautomaten

Quo vadis 2005

Umfassendes Tabakwerbeverbot

Quo vadis 2005

dkfz.

dkfz.

Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Die Verfassungsmäßigkeit eines umfassenden Tabakwerbeverbotes in Deutschland

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DFKZ) in Heidelberg setzt sich seit vielen Jahren für ein umfassendes Tabakwerbeverbot ein. Im Jahr 2001 wurde ein Factsheet herausgegeben, in dem auch auf die Verfassungsmäßigkeit eines Tabakwerbeverbotes eingegangen wurde[1]. Die seitdem in der Politik und in den Medien geführte Diskussion, namentlich auch im Hinblick auf das erneute Vorgehen der Bundesregierung gegen eine Tabakwerberichtlinie der EU, macht die Notwendigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit der Thematik deutlich. Prof.

Ein allgemeines Werbeverbot enthielt dann die „Werbeverbotsrichtlinie" des Europäischen Parlaments und des Rates aus dem Jahre 1998,[5] die substantiell über die bisher schon bestehenden punktuellen Werbeverbote hinausging. Diese Richtlinie enthielt unter anderem ein Verbot der „indirekten" Werbung. Damit traf es die vielfältigen Diversifizierungsprodukte (z.B.: „Camel Boots", „Davidoff Parfüm") und sollte – nach einer Übergangszeit – auch das Sponsoring erfassen. Neben der Bundesrepublik Deutschland hatte nur die Republik Österreich im

Das Ziel:

- Den Einstieg verhindern
- Den Ausstieg fördern
- Vor Passivrauch schützen

Das Ziel:

Lassen Sie uns gemeinsam der Tabakepidemie Einhalt gebieten!